

ERASMUS Erfahrungsbericht SMS



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Sophia Kindler
E-Mail (freiwillige Angabe)	sophia.kindler@drei.at
Gasthochschule	Paris Descartes / Université de Paris
Aufenthaltsdauer	von 01.01.2020 bis 30.06.2020
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs	von bis
Ich habe das 8. Semester im Ausland absolviert.	

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	aus Erfahrungsberichten / im Internet
---	---------------------------------------

Welche Unterstützung bei der Organisation wird im Gastland vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	Ansprechpartnerin Mme. Erichetta Mazerat
---	--

Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	im student handbook nach Annahme des Erasmus Plates
---	---

Welche Kurse wurden besucht?	stages: médecine interne, chirurgie orthopédique et traumatologie
------------------------------	---

Welche Kurse sind empfehlenswert?	chirurgie ortho im hôpital cochin
-----------------------------------	-----------------------------------

Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	stages werden von der Uni zugeteilt, Organisation von stage d'après-midi nur persönlich beim chef de clinique
---	---

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 400
Verpflegung	€ 250
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 100 ICE/TGV
Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ 0

Sonstiges Imagine R / vélib

€ 36 pro Monat / vélib 8

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):		
Wie zufrieden waren Sie?		
Kosten des Sprachkurses:	€	

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input checked="" type="checkbox"/> andere: Mme Anne Valeska / Ave Paris
Wie zufrieden waren Sie?	sehr empfehlenswert, billig und gute Lage
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	aveparis.av@gmail.com

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

Unterkunft: Aus anderen Erfahrungsberichten habe ich von Mme Valeska gehört, die Studios zu günstigen Preisen in Paris vermietet. Da ich im Jänner erst gefahren bin, hatte sie erst im November eine Liste von Studios, aber mit relativ vielen Angeboten zu verschiedenen Preisen. Die Preise von Crous Paris bzw die Résidence, welche ich von der Uni angeboten bekam, waren im Vergleich dazu viel höher. Innerhalb von einem Tag konnte ich dann alles mit Mme Valeska über E-Mail organisieren und es hat alles einfach und perfekt geklappt. Ich zahlte 390 € Miete pro Monat + ca. 500 € einmaliges Honorar an Mme Valeska (sie ist nicht die Eigentümerin der Studios, sondern vermittelt diese lediglich. Dafür kümmert sie sich um die Wohnungsbeihilfe und allem Möglichen anderen Dingen, was wirklich sehr bequem für mich war). Der Strom und das Internet wurden im Nachhinein mit der Kauton (eine Monatsmiete) gegen gerechnet (170 + 120 €).

Das Einschreiben hat etwas gedauert und außerdem braucht man etwas Geduld, bis man den Studentenausweis erhält, was ein bisschen umständlich ist, da man den Ausweis für viele andere organisatorische Dinge benötigt (bspw für CAF, Sportkurse etc.).

Die Organisation der Kurse war anfangs ein Chaos. Im Vorhinein bekam man nicht viel Informationen bezüglich der Inhalte von den Kursen und so habe ich beschlossen alle nötigen Praktika in stages abzufamulieren. Von Seiten der Gastuniversität gab es dann ein Missverständnis, da sie mich irrtümlicherweise als Studentin der Uni Berlin eingetragen haben und mich dann lediglich stages von 6 Wochen anstatt 3 Monaten machen lassen wollten. Dieser Irrtum hat sich erst vor Ort aufgeklärt, als ich nachfragte, ob ich auch mehr Stunden machen könnte, um die erforderlichen Stunden für Innsbruck aufweisen zu können. So musste ich vor Ort kurzfristig alles umplanen und habe mir letztendlich fast alles selbst organisieren müssen.

Ich hatte auch vor, einige Praktika am Nachmittag abzufamilieren, allerdings ist die französische Bürokratie eine Katastrophe und man braucht sehr viel Geduld, bis man letztendlich eine Antwort bekommt. Letzten Endes kam dann die Covid-Krise in die Quere und alle meine stages d'après-midi wurden abgesagt.

Das erste Praktikum absolvierte ich von Jänner bis Ende März am Institut Mutualiste Montsouris auf der Inneren Medizin. Vor allem bei Praktika auf der Inneren Medizin würde ich empfehlen, nur mit sehr gutem Französisch Niveau teilzunehmen, da die Anforderung an die französischen Studenten sehr hoch sind. Die Ärzte und Mitstudenten waren allerdings unglaublich verständnisvoll und sehr nett und haben mir, wenn nötig, immer unter die Arme gegriffen.

Auch mit anfangs holprigem Französisch habe ich dort sehr viel gelernt. Innere Medizin ist in Frankreich ein Fachgebiet, das sich vor allem auf sehr seltene und spezifische Krankheiten spezialisiert, da beispielsweise Kardiologie und Pulmologie als eigene Fachgebiete abgegrenzt werden. Ich fand dies sehr interessant, denn so konnte ich einige sehr seltene Krankheiten sehen, welche man in Österreich vielleicht gar nie zu Gesicht bekommen würde.

Während der Covid-Krise bekam ich die Möglichkeit auch im Monat April noch dort zu bleiben und war so auch nicht von den strengen Ausgangsbeschränkungen in Paris betroffen. Ich hatte auch den Eindruck, dass auf Erasmus-Studenten Rücksicht genommen wird, auch wenn man dieselben Aufgaben und Pflichten wie die dortigen Studenten hat.

Das zweite Praktikum machte ich am Hôpital Cochin an der Orthopädie und Trauma-Chirurgie. Dort hat es mir unglaublich gut gefallen, denn das Team war unglaublich nett und der Ablauf hat auch sehr gut geklappt. Jeder Student bekommt einen Oberarzt als Tutor zugeteilt und so hat man in etwa den gleichen Tagesablauf. Ich konnte bei den OPs meist als erste Assistenz assistieren und bei den consultations (also in der Ambulanz) konnte ich die Patienten selbst aufnehmen und untersuchen, bis dann später der Oberarzt hinzukam und noch einmal ein Auge auf meine Arbeit warf. Einmal die Woche gibt es eine Chefvisite, bei der die Studenten alle Patienten präsentieren müssen.

Außerdem müssen Medizinstudenten in Frankreich eine bestimmte Anzahl an Nachtschichten (gardes) absolvieren, welche auch bezahlt werden. An der Inneren Medizin war dies nicht verpflichtend, an der Chirurgie habe ich sie gerne gemacht, es handelte sich dabei um 24h Schichten, den nächsten Tag bekommt man frei. Den Dienst macht man mit einem Assistenzarzt zusammen, der Oberarzt hat Bereitschaft und ist zuhause. So können manche Dienste sehr intensiv sein und teilweise muss man Patienten in der Notaufnahme selbst versorgen, allerdings gibt es immer die Möglichkeit bei den Schwestern oder anderen Ärzten nachzufragen. Ich würde empfehlen, sich für diese Dienste auch öfters freiwillig zu melden, da man dabei wirklich viel sehen und lernen kann.

Medizinstudenten in Frankreich werden für ihre stages bezahlt, mit Kostenzuschuss für den öffentlichen Verkehr sind es ungefähr 120 Euro pro Monat. Bei Problemen kann man sich im Büro der APHP am Gelände des Hôpital Cochin melden – wenn man vor Ort auftaucht wird einem sehr schnell geholfen, wobei E-Mails häufig ignoriert werden.

In den Kantinen von CROUS oder auch in den Krankenhäusern kann man gegen Vorlage des Studentenausweises sehr günstig Mittagessen.

An der Uni gibt es die Möglichkeit Sportkurse zu machen. Auf der Seite www.suaps.parisdescartes.fr findet man das Kursangebot, allerdings muss man sich bereits vor Semesterbeginn informieren, wann der Anmeldebeginn ist, ansonsten ist schon viel ausgebucht. Teilweise kann man sich diese Kurse dann auch als Wahlfach anrechnen lassen.

Die Universität Paris Descartes bietet auch einen Sprachkurs an, allerdings ist der für Medizinstudenten hinfällig, da dieser meistens mittags oder vormittags stattfindet und wir zu dieser Zeit in den Praktika sein müssen.

Geht man im Wintersemester nach Paris, kann man an der Einführungswoche (SILC) teilnehmen, wo man sich vorher anmelden muss, sie findet Ende September statt. Geht man allerdings im Sommersemester nach Paris, ist dies nicht möglich, da diese Woche erst stattfindet, wenn die Praktika für Medizinstudenten bereits angefangen haben.

Bei Fragen zur Uni würde ich empfehlen, andere Medizinstudenten zu fragen, die können einem teilweise besser Auskunft geben, als die zuständigen Personen im Büro für Internationales. Dafür schreibt man am besten in die Facebook Gruppe der Uni und bittet darum, in die spezielle Gruppe des

Jahgangs (D2 heißt in Frankreich das 4. Uni Jahr, D3 das 5. Uni Jahr, D4 das KPJ) hinzugefügt zu werden.

Paris ist eine relativ überschauliche Großstadt. Als Student gibt es die Möglichkeit für den öffentlichen Transport ein Studententicket zu beantragen (Imagine R), dies kostet 36€ im Monat und man kann damit in der gesamten Ile de France fahren. Wohnt man nicht allzuweit außerhalb (alles innerhalb der périphérique ist leicht erreichbar), würde ich allerdings empfehlen, sich eine Abonnement der Stadträder velib' zu besorgen. Dafür holt man sich eine carte navigo (die gibt es an gewissen Metrostationen, welche mit einem * markiert sind, entweder für 5€ oder bei Vorweis eines Mietvertrages in Paris gratis) und kann diese mit Hilfe der App „velib“ aktivieren. Man zahlt ohne Abonnement entweder halbstündlich oder mit Abonnement einen Fixpreis von 8 € im Monat und bis zu einer Stunde gratis.

Ich würde empfehlen im Sommersemester nach Paris zu gehen, da es bereits ab März sehr sonnig und warm ist, und ab Oktober wird es grau und kalt.

Must-see in Paris: Tour Montparnasse bei Sonnenuntergang, am Canal St Martin mit dem Rad entlang, das Schwimmbad im bassin de la villette im Sommer, parc de la villette,

EINVERSTÄNDISERKLÄRUNG

Name: Sophia Kindler

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Abteilung für Internationale Beziehungen veröffentlicht wird.

Ja Nein mit Fotos ohne Fotos

Ich bin damit einverstanden, dass mein narrativer Erfahrungsbericht und meine Fotos für Veranstaltungen, Broschüren, Zeitungsartikel, etc. von der Abteilung für Internationale Beziehungen verwendet werden dürfen.

Ja Nein Nach Rücksprache mit mir